Nr. 2

Kaiser Heinrich VI. bestätigt der Reichsvogtei und Amt Burgbernheim die von den Kaisern Karl d. Gr. und Lothar III. verliehenen Rechte und setzt die Beisitzer im Blutgericht ein, behält sich vor aus Burgbernheim eine Stadt zu bauen und verbietet den Juden, die Vogtei zu betreten. +)

Nürnberg, 1198 Februar 2.

Angebliches Original im Hauptstaatsarchiv München. Über die Stellung der Unterschriften vgl. meine Ausführung auf S.9

Wir Henrich der sext diz namens, von gots gnaten rumischer kayser, zu allen zyten myrer des richs, im Deutsch und Sycillien landen kunig etc. verjeen offentlich mit dizem briv, daz unser und dez richs libe getrue manschaft, luth, voyt, ratmanne und gemünschaft unzer richs voyty dez ampts Burgkbern /welche voyty/ hat vyt zu Drutingen dyzar zyt/ vom.....[1] Cunrat zu Würzburg/ und bischov sulche von uns als yn richs voyty und ampt zu lyhen trigt, gesayte unzere /mannt aber von/ kayser Karl dem grosen anno achthundert und sex und vom kunig Lotario unzeren lobwürdigen vorfarn am rich anno aylfhundert zwynzigk unt acht verlut /deren von ine/ gegebener briv inen fry mügk und magt gegeben haben, böse lüth, wu sy dy in irer verschribenen grinz gehaben künnen aygens gewaltz/ zu fajen, nach strynghyt/ zu fragen, auch nach unzern rechten zu tödten unt dy ungehorsamen kinder nit liben zu lasen, dazglichen dy grynz mit /umbstandt/ wie die in verluten briven verschrieben/ ewiglich zu gehaben/, zu gebrauchen und zu geniesen, jäglichen ire vyndt in vyr myll

---

+) Im Original unleserlich, auch in den Abschriften vernachlässigt.

1) Auf der Rückseite der Urkunde von derselben Hand und Tinte: "Kayser Heinrichs des sechst freyheit über die voydtey Burckbern, anno 1198".

wygs von der voyty aus aller ort zu holen aber ander ire fyndte aldy sy sich ufhalten nit zu gesuchen noch zu holen, wyniger eynfall und griff zu tun, suntern wu sy wullen jegen verschribung an ire grynzen verheft zu klaten oder aber siebsten uf recht zu tödten. Solche briv nun wulln wir samtlich und sunterz by unzer kayserlichen magkt wy dy in iren worten wurtten und verluten geschriben gestetigkt und kreftig gemachthaben mit dizer myrung, daz dy voyty Bern us unbilligkyt by dem urtyl der blutsachen nur vyr suz un dy richter und schryber, Ufenhym aber acht siz frivelich gehapt und die voyty Bern wyr doch elter alz Ufenhym erfunden an iren rechten gekrenckt, daz wyr der voyty Bern noch vyr alzo acht ratmanne in sulchen halzrechten mit irem richter und schryber besizen, dero blut oder halzrechtz ingesesene dürflin aber als Lengerschitz zwen manne und der purschaft Ipze eyn manne und der purschaft Bürgle eyn manne beysezen, Ufenhym aber wyln dy von rich mit sulchen briven nit begabt, allez by unzer kayserlichen macht hyvon abgeschyden haben wullen. Wir nehmen gefeltz got unz noch fur, us unzer voyty Bern yne statt zu bauen oder unz eyn burgk an dem schünen bergk an dem alten ort zu sezen und zu bevesten, dan unz der ort sunderz gefellig izt. Und wyln by unzers kaysers Henrichs zyten vor eynem jar dy judenhyt, su eyn verflucht volgk dy von Bern us irer voyty verfolgt und vertriben, alz wulln wir, daz zu ewig zyt und tygen kyn jud meer durch dyze unzere voyty Bern kumen noch gelangen, suntern wu dern eyner ertreten, inen su balten heften unt nit lasen, biz derselb jud oder jüdin zwölf gulden ungerisches golt on gnat erlegt hat unt daruber daz eyn ayt tun, sulche stet net meer zu beggeen, hyran allemaln

die helft in kasten gotz zu Bern, die ander helft aber der voyty doselbsten ewigklich on alle intreg wy dy genant unt us billighyt mügt gescheen blyben soll. Unt gebyten daruf allen unzern fürsten, geystlichen unt weltlichen graven, freyen, ritern unt knechten, pflegern, purgermeystern, richtern unt gemeyndten, unzern unt dez richs unterthanen unt getryen, daz sy den abgesagten unzerm unt des richs ampt Burgkbern an obgeschrybenen inen gegebenen und bestetigten fryhyten nit hindern noch irren in kyn wys, sunterz sy dabey geruiklich gebrauchen unt blyben lasen, allez nag kayser Karls unt kunig Loters briven unzer des hyligen richs ungenat yn verlybter agt, leybs unt lebensstraf zu vermieten. Zu urkunt izt dizer briv versygelt mit unzer kayserlichen insigelk, su gyben izt zu Nurnberg an unzer lyben frauen und muter gotz Lychzfyertagk, nag der gebürt Cristi im tasent eyn hundert jar und darnach im acht und neunzigsten jaren, dez kaysertumbs im achten jare.

Hynricus m.p.

ad mandatum domini imperatoris
Adolph Minbel m.p.

Conrat archiepiscopus Moguntinus mp.

Hermann lantgrav in Türing mp.